Hessische Lehrkräfteakademie
SG I.2-4
Qualitätsentwicklung in der Ausbildung
Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder

HESSEN

Qualifizierungsreihe Inklusion, Individuelle Förderung und Umgang mit Vielfalt als Aufgabe der Lehrkräfteausbildung

Programm Nachfolgetagung

Inklusiv lehren lernen - Perspektivwechsel in der Lehrkräftebildung

02. und 03. Februar 2023
in der Tagungsstätte Weilburg

Vertiefung — Vertiefung der Themenschwerpunkte

Vernetzung — Vernetzung der Teilnehmenden - Vernetzung mit Kooperationspartnern

Verstetigung — Einbindung der Vorhaben in die Seminararbeit

Absicht der Nachfolgeveranstaltung:

- Unterstützung der Studienseminare bei der nachhaltigen ***Vertiefung*** des Themas Inklusion in der Ausbildungsarbeit unter Einbezug der Studienseminarleitungen
- Anknüpfung an regionalen Profilen sowie Intensivierung der ***Vernetzung*** mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern sowie Nachbarseminaren
- ***Verstetigung*** der bisher entwickelten und umgesetzten Vorhaben

Teilnehmerkreis: Teilnehmende der Qualifizierungsreihen 1 und 2 sowie weitere interessierte Ausbildungskräfte und Ausbildungsbeauftragte in Absprache mit den Studienseminarleitungen

Team: Sabine Hinrichs, Sts BS Frankfurt
Birgit Hollmann-Rosner, LA SG II.1-1, Frankfurt a.M.
Ines Homburg, Sts GHRF Fulda
Kerstin Pütz, Sts GHRF Wiesbaden

Stuttgarter Str. 18-24, 60329 Frankfurt, Tel. 069-38989 336
www.la.hessen.de <SG I.2-4 Qualifizierung von Ausbildenden>

Ablauf:

Donnerstag, 2. Februar 2023

8:30 - 12:30	**Hospitation in inklusiven Klassen der Franz-Leuninger-Schule in Mengerskirchen (Deutscher Schulpreis 2018)** Schulleiterin Nicole Schäfer, Dillhäuser Weg 1, 35794 Mengerskirchen
Hinweis	**Für die Hospitation bitte gesondert anmelden!**
12:30 - 13:30	Mittagspause
13:45	Begrüßung, Auftakt, Informationen zum Programm mit der neuen Sachgebietsleiterin Marie-Luise Reinhardt
14:15 - 16:15	Prof. Dr. Karin Terfloth, Bildungsfachkraft Thilo Krahnke (Annelie-Wellensiek-Zentrum, PH Heidelberg) **„Frag doch jemanden, der sich auskennt“ Bildungsfachkräfte und Schüler:innen in die Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse einbeziehen** Beitrag mit Austausch
16:15 - 16:30	Kaffeepause
16:30 - 18:00	Julia Krause Harder, Mai Braun (Akademie Goldstein / Atelier Goldstein Frankfurt a.M.) **Lehrtätigkeit von Künstlerinnen und Künstlern an Regelschulen** Vortrag mit Gespräch
18:00	Abendessen
18:45 - 20:15	**Kreativer Workshop mit Julia Krause-Harder der Akademie Goldstein**

Freitag, 3. Februar 2023

9:00	Begrüßung, Auftakt Informationen zum Programm
9:30 - 11:30	Dr. Ann-Christin Faix (Universität Bielefeld) **Inklusiver Unterricht – Begriffe, Perspektiven und praktische Bezüge** Vortrag mit anschließendem Gespräch
11:30 - 12:30	**Austauschzeit: Vertiefung – Vernetzung – Verstetigung**
12:30 - 13:30	Mittagsessen
13:30 - 15:30	Dr. Anne Goldbach, Lucia Staib und die Bildungs- und Inklusionsreferentin Beate Schlothauer (Universität Leipzig) **Wissen und Betroffenheit – Zur Rolle von Erfahrung in der inklusiven Lehre** Vortrag mit anschließendem Gespräch
15:30 - 16:00	Abschluss Inhaltlicher Rückblick, Feedback, Ausblick 02.2024 Verabschiedung / Teilnahmebescheinigungen

Stuttgarter Str. 18-24, 60329 Frankfurt, Tel. 069-38989 336
www.la.hessen.de <SG I.2-4 Qualifizierung von Ausbildenden>

Informationen zu den Vorträgen / Workshops

Hospitation: **„Stärken stärken und Schwächen schwächen“**
Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen
Schulleiterin Nicole Schäfer

Die Franz-Leuninger-Schule hat sich in den letzten Jahren im Besonderen den Herausforderungen des gesellschaftlichen und familiären Wandels im ländlichen Raum gewidmet. So entstand eine moderne Schule für alle Kinder der Region, die im Jahre 2018 mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde.
Wir leben Inklusion, denn unsere Schule wird von allen Kindern aus unserer Gemeinde besucht gleich welchen Geschlechts, gleich welcher sozialen und kulturellen Herkunft, unabhängig von ihrer Begabung und ihren kognitiven Fähigkeiten, ihrer Gesundheit oder ihres sozioökonomischen Status. Innerhalb unserer heterogenen Lerngruppen achten wir darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Rahmen eines methodisch vielfältigen und individuell unterstützenden Lehr- und Lernprozesses Lernchancen nutzen und Fortschritte machen kann.
Wir organisieren und gestalten Lernangebote und Lernumgebungen so, dass alle Schülerinnen und Schüler nach ihren Möglichkeiten mit Freude und bestmöglichem Erfolg lernen und Kompetenzen erwerben. Dabei nutzen die Schüler:innen differenzierte Lernangebote (Kronenaufgaben) zur besonderen Forderung und Förderung und sind zunehmend in der Lage, entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen aus den unterschiedlichen Aufgaben zu wählen. Individuelle Lern- oder Förderpläne mit konkreten Maßnahmen, Zeitvorgaben, Vereinbarungen oder Therapien werden für die betreffenden Kinder geplant.
https://www.franz-leuninger-schule.de/

Beitrag: **„Frag doch jemanden, der sich auskennt“**
Bildungsfachkräfte und Schüler:innen in die Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse einbeziehen
Prof. Dr. Karin Terfloth, Thilo Krahnke (Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung)

Der Beitrag stellt die Bildungsarbeit der Bildungsfachkräfte am Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (PH HD) vor. Menschen, die zuvor ihre Schulzeit an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum absolviert haben und in Werkstätten für behinderte Menschen tätig waren, haben sich über drei Jahre zu Bildungsfachkräften an Hochschulen qualifiziert. Sie sind seit 2020 an der PH HD angestellt, bringen ihre Inklusions- und Exklusionserfahrungen in die Lehre verschiedener Hochschulen in Baden-Württemberg ein und gestalten inklusionsorientierte Bildungsangebote.
Darüber hinaus verdeutlicht der Beitrag, dass Bildungsfachkräfte als Mitglieder einer Hochschule deren Organisationsform verändern, sodass die Hochschule sich selbst zu einem Modell gelebter Inklusion entwickeln kann.
Ausgehend von dem Begriff der Partizipation und dem Ansatz des Service User Involvement (SUI) (das meint den Einbezug von Erfahrungsexpert:innen) stellt der Beitrag Übertragungsmöglichkeiten auf die Schulpraxis zur Diskussion.

Beitrag: **Lehrtätigkeit von Künstlerinnen und Künstlern an Regelschulen**
Julia Krause-Harder, Mai Braun (Akademie Goldstein)

Das Atelier Goldstein der Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V., 2001 von Christiane Cuticchio gegründet, ist eine Produktionsstätte der Kunst außerordentlich begabter Künstlerinnen und Künstler. Sein inhaltliches Konzept beruht auf der Erkenntnis, dass Menschen mit einer zugeschriebenen Beeinträchtigung in der Lage sind bedeutende Werke der zeitgenössischen Kunst zu schaffen. Eine eigens im Atelier Goldstein entwickelte Form der künstlerischen Assistenz ermöglicht es den Künstlern, sich ihrer eigenen Bildsprache zu versichern, sie auszubauen und zu professionalisieren. Durch eine intensive Agenturarbeit gelingt es dem Atelier Goldstein, Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler in nationalen und internationalen Museen und Sammlungen zu platzieren. Julia Krause-Harder ist seit 2009 bildende Künstlerin im Atelier Goldstein. Inhaltlich ist ihr Werk durch eine tiefe Faszination für Paläontologie und Geografie geprägt. Sie erforscht unter anderem Dinosaurier, sowohl ihre Anatomie als auch ihre Fundorte, mit dem erklärten Ziel der skulpturalen Darstellung aller Dinosaurierarten, die je existiert haben. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Kunstforum Wien, im Museum of Old and New Art in Hobart, Australien und im Musée Visionnaire in Zürich ausgestellt. Seit 2016 sind Künstler und Künstlerinnen des Atelier Goldstein gemeinsam mit einer Assistenz als Lehrende im Rahmen der Goldstein Akademie tätig. In der Goldstein Akademie unterrichten Künstler und Künstlerinnen mit kognitiver Beeinträchtigung Kunst für Schulklassen, leiten Workshops und Lehrerfortbildungen. Seit 2017 ist Julia Krause-Harder im Rahmen der Bildungsinitiative des Atelier Goldstein als Dozentin an Regelschulen tätig. Ihr künstlerisches Werk

bildet den Ausgangspunkt der Arbeit mit den Schüler*innen. Unterstützung für diese gelingende Bildungsarbeit bieten die MitarbeiterInnen des Atelier Goldstein mit einer dort eigens entwickelten und erprobten Form der Assistenz.
https://www.atelier-goldstein.de/goldstein-akademie/

Beitrag: **Inklusiver Unterricht – Begriffe, Perspektiven und praktische Bezüge**
Dr. Ann-Christin Faix (Universität Bielefeld)

Was ist guter inklusiver Unterricht? Die Antwort auf diese Frage ist keineswegs trivial, da kein einheitliches Verständnis guten inklusiven Unterrichts existiert. Im Vortrag werden zunächst Einblicke in grundsätzliche Positionen zu Inklusion im schulischen Kontext gegeben und es werden didaktische Anforderungen diskutiert, die damit einhergehen. Anschließend stehen Subjektive Theorien im Fokus, die zentral für das Handeln im Unterricht sind. Hierbei werden insbesondere die Diagnostik und Reflexion Subjektiver Theorien thematisiert und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese z. B. in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung systematisch aufgegriffen und weiterentwickelt werden können.

Beitrag: **Wissen und Betroffenheit – Zur Rolle von Erfahrung in der inklusiven Lehre**
Dr. Anne Goldbach, Lucia Staib und die Bildungs- und Inklusionsreferentin Beate Schlothauer (Uni Leipzig)

In der Veranstaltung soll das Praxis- und Transferprojekt QuaBIS im Kontext inklusiver Lehrer*innenbildung vorgestellt werden. Im Sinne des Leitmottos „Nichts über uns ohne uns“ lehren und forschen dabei Menschen mit Behinderungserfahrungen an der Universität und wirken dabei insbesondere im Bereich der Lehrer*innenbildung aktiv mit. Dabei werden Arbeits- und Themenfelder vorgestellt und kritisch reflektiert. Es soll auch der Frage nachgegangen werden, wie sich Wissensproduktion in der Lehrer*innenbildung verändern muss, um für eine diversitätssensible Praxis vorzubereiten. Und welche Rolle Erfahrungswissen dabei spielt. Es sollen in einem abschließenden Teil konkrete Lehr- und Lernformate und -materialien vorgestellt und in Bezug zur zweiten Lehrer*innenbildungsphase diskutiert werden.

Hinweis: Die Reisekosten der Ausbilder/innen bzw. Ausbildungsbeauftragten werden über die Studienseminare bzw. die jeweiligen Dienstorte abgerechnet

Informationen Sachgebiet I.2-4

Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder
Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Ausbildende

https://lehrkraefteakademie.hessen.de/fortbildungen-fuer-im-vorbereitungsdienst-taetige-personen/fortbildungen-fuer-ausbilderinnen-und-ausbilder/inklusion-in-der-lehrerausbildung

Vernetzung

Qualifizierungsreihen Inklusion
Geschlossener Arbeitsbereich für Teilnehmende

https://arbeitsplattform.bildung.hessen.de/lsa/qualifizierung_ausbilder/inklusion/ord-lb_inklusion/index.html

Kooperationspartner

- HKM Projektbüro Inklusion
- Didaktische Werkstätten/ Lernwerkstätten
- LEVEL (Lehrerbildung vernetzt entwickeln Goethe Universität Frankfurt)
- Serviceagentur Ganztägig Lernen (Hessen)

Anmeldung bis zum 20. Januar 2023 an ines.homburg@kultus.hessen.de.
Bitte geben Sie das Studienseminar sowie die Dienststellennummer des Studienseminars mit an.
Geben Sie gesondert an, ob Sie an der Schul-Hospitation teilnehmen möchten. Die TN-Zahl ist dafür auf 20 Personen begrenzt.

Stand 09.01.2023